



sunnehus
Kur und Bildung

Vom Wildbach zum Strom

Jahresbericht 2021

Stiftung

«Das Jahr 2021 im Sunnehus könnte man mit einem Wildbach vergleichen, der unruhig vor sich hinplätscherte und sich seinen Weg sucht. Sich an Hindernissen und Widerständen vorbeiwirbelt, bis er schliesslich in ruhigeres Gewässer mündete, von Wasserläufen gespiesen fliesst es ruhig, beständig, ausgeglichen in eine zuversichtliche Richtung.» so formuliert es Walter Kerneza, der schon seit über 25 Jahren in unserem Team mitwirkt.

Auf dieser bewegten Wegstrecke durften wir sogar etwas mehr Gäste empfangen als im letzten Jahr. Ein sehr grosser Dank gilt allen im Team, die verlässlich und unverändert dafür sorgen, dass die Gäste bei uns erleben und finden können, wozu unsere Stiftung geschaffen wurde: einen Ort der Ruhe, Geborgenheit und Begleitung in schwieriger Lebenssituation. Ebenso danken wir herzlich allen Gästen und Spendern, die uns ihr Vertrauen und Unterstützung schenkten.

Die grössten Veränderungen fanden bei den Mitwirkenden statt:

Im Stiftungsrat bringt Henri Gassler als neues Mitglied wesentliche neue Impulse ein. Die fünfte Kerze auf seinem Adventskranz symbolisiert das Angekommen-Sein, das Licht, das in Ruhe das ganze Jahr hindurch den Weg erhellt. Auch danken wir ihm sehr, dass er bereit ist, nach dem krankheitsbedingten Austritt von Otto Egli (verschieden im Februar 2022) dessen tragende Funktion zu übernehmen. Wir danken Otto und den beiden ausgetretenen Stiftungsrats-Mitgliedern, Hanna Werner und Roland Inauen von ganzem Herzen für ihren selbstlosen Einsatz für das Sunnehus.

Die Geschäftsleitung hat Christoph Ammann, mit Assistenz von Roger Döbeli übernommen, als Ablösung von Markus Dürrenberger und dem Hotelleiter Reto Rey.

Im Team gab es ebenfalls wesentliche Veränderungen: Aufgabenverlagerungen, neue sowie ausscheidende Mitarbeitende.

Im Dezember ehrten wir 9 langjährige Mitarbeitende für insgesamt 175 Jahre treue Dienste: Gratulation und grosser Dank. Allen, die täglich dazu beitragen, alle Aufgaben verlässlich zu erfüllen, danke ich nochmals herzlich für ihren treuen, oft schon langjährigen Einsatz. Als Dank durften wir im September mit allen Mitarbeitenden einen bereichernden Tag mit frohem Zusammensein auf einer kleinen Wanderung mit gemeinsamem Z'nüni und Mittagessen im Freien am Walensee geniessen. Auch die Rückfahrt mit Schiff und Car bleibt uns in schönster Erinnerung.



Uns allen, Gästen und allen Mitwirkenden, wünsche ich viel Freude und Erfüllung für die Zukunft.

Christoph Ammann

Aus den Bereichen:

Kur: Mit grosser Dankbarkeit dürfen wir auch nach diesem herausfordernden Jahr vermelden, dass unser Haus ohne Einschränkungen ganzjährig seine Aufgabe erfüllen konnte. Herzlichen Dank an alle Gäste und Mitarbeitenden für ihre Sorgfalt und Achtsamkeit.

Unser bewährtes Kurteam durfte 2021 wieder zahlreiche dankbare Gäste in schwierigen Lebenssituationen oder in einer Auszeit begleiten. Wir beherbergten 190 Kurgäste an 2'700 Tagen (Vorjahr 180/2'650). Ermöglicht hat dies unser langjährig bewährtes Kurteam mit seinem Einsatz und der Flexibilität, individuelle Gastbedürfnisse wahrzunehmen und wechselnde Gästeaufkommen auszugleichen. Dr. Anton Wille, unser begleitender Arzt, Stiftungsrat und Mitgründer steht den Kurgästen für Sprechstunden und unserem Team in unermüdlichem Einsatz beratend zur Verfügung. Ihm und dem ganzen Kurteam ein grosses Danke.

Alice Schärer

WAG (Wohn-und Arbeitsgemeinschaft): Das Jahr 2021 prägten personelle Veränderungen. Im Team verabschiedeten wir im Frühjahr unsere langjährige Betreuerin Gisela Knobel. Fast zeitnah begrüsst wir gleich zwei neue WAG-Mitglieder. Insgesamt zählte die WAG Ende Jahr acht Mitglieder.

Wir durften als Gruppe in der Gemeinschaft wachsen und gestärkt ins neue Jahr 2022 starten.

Ein dankbarer Blick gleitet auf die schönen und prägenden Momente, die wir mit offenen Armen in unsere Herzen schlossen, und die so manch' leichte und freudige Schritte schenkten und neue mutige Wege öffneten. Wir freuen uns auch im Jahr 2022 auf viele bleibende Herzensmomente und fühlen uns wertgeschätzt, ein Teil des Sunnehus zu sein.

Aglaja Specken

Sehr berührend beschreibt ein langjähriges Mitglied der WAG unsere Zeit mit Lied und Text:

IM KLEINEN

Im Kleinen, wo die Inputs sich vereinen,
entwickelt sich der Output in uns drin
Im Kleinen suchen wir nach Reimen,
nicht nur für die Lieder, die wir sing'n.

Refrain: Irgendwo im Leben gab es einen Zweig,
an dem wir uns festhielten, im Wirbelsturm der Zeit;
und alle diese Zweige, gehör'n zum selben Baum;
und wer nicht schwindelfrei ist, soll nicht runterschau'n.

Im Kleinen entsteht das, was wir meinen;
zum Grossen und Ganzen, das wir seh'n
Im Kleinen fängt die Pflanze an zu keimen -
Es gilt zuerst das Kleine zu versteh'n.

Refrain

Im Kleinen lässt sich der Schaden vielleicht leimen,
drum betrachte mal das Trauma ganz genau
Im Kleinen, entsteht das Lachen und das Weinen
und im Kleinen entsteht der Supergau.

Refrain

Bildung/Seminare/Gruppen: Wir durften wieder viele Stammkurse und einige neue Gruppen bei uns empfangen, mit 350 Teilnehmenden und insgesamt 1'040 Übernachtungen an 183 Kurstagen (2020: 117). Davon 51 Tage Sunnehuskurse (2020: 35), 39/83 Tage ATLPS-/Gastgruppen (2020: 28/54).

Christoph Ammann

Reception: Auch wir tanken Kraft, indem wir unsern Blick ab und zu über die Churfürsten schweifen lassen, um wieder die Ruhe des Sunnehus spüren zu können in unserem manchmal oft hektischem Arbeitsalltag.

Susann Anderegg und Alice Vesti

Hotel: In der Hauswirtschaft können wir auf ein gut eingespieltes Team vertrauen. Die Mitarbeitenden erbringen täglich eine grosse Leistung. Sie halten das Haus sauber und gepflegt, sind für gepflegte Wäsche verantwortlich und helfen mit, die Wünsche unserer Gäste im Speisesaal zu erfüllen. Die Technik verlangte immer viel Fachkenntnis. Die Zimmer wurden teilweise, das Dachzimmer ganz renoviert.

Ich danke dem Hauswirtschaft-Team für ihren Einsatz, ihre Unterstützung, und die wertschätzende Zusammenarbeit.

Ingrid Spichtig

Küche: Unsere "leichte Bio Vollwertküche" entspricht mehr denn je den Bedürfnissen unserer Zeit. Nachhaltige, klimaneutrale Ernährung wird immer mehr ein Bedürfnis. Aber auch traditionelle Gerichte finden ihren Platz, da sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen "erden" können und das Gewohnte Halt gibt.

Walter Kerneza

Der Garten hatte auch ein bewegtes Jahr: Schnee und Frost bis Mai, Juni-Juli kühl-nasses Schneckenparadies, dann Hagel — kraftvolle Natur! Von September bis sogar November hat der Garten prächtig geblüht und viele Besucher erfreut.

Barbara Winkler

